Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 100. Ratibor den 15. Dezember 1832.

Subhastations=Anzeige.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Fortsetzung der Subhastation der gerichtlich auf 426 Rthlr. taxirten Erbpachtgerechtigkeit auf das zum Königl. Domainen=Amte Rybnick gehörige Vorwerk Boguschowitz ein Bietungs=Termin auf den 2. März 1833 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Oberlandes=Gerichts=Assessor Kühnemann im hiesigen Oberlandes=Gerichte ansteht.

Ratibor, den 2. November 1832.

Königl. Ober=Landes=Gericht von Oberschlesien.

Sack.

Unsere Conversation.

von

Saphir.

Da sitzen sie; — die jungen Mädchen kichern, die jungen Herren sagen sich leise Zweideutigkeiten in's Ohr, die ältern Damen stricken und trinken Thee, die ältern Herren schnupfen Taback und schielen nach den Mädchen; was machen sie alle? — Sie conversiren!!

* * *

Die unausstehlichsten Menschen in unserer Conversation sind die, welche nicht Geist genug haben, um zu reden, und nicht Verstand genug, um zu schweigen.

* * *

Es ist ein Unglück für unsere Conversation, daß die Tische rund und die Menschen eckigt sind. Es glaubt jeder junge Herr, wenn er der Dame zur Rechten den Kuchen hinreicht, und die Dame zur Linken fragt: „Befehlen Sie Zucker?" dann

hat er alles Mögliche geleistet; allgemeiner können sie das Gespräch nicht machen.

* * *

Man kann gut sprechen, man kann schön sprechen, man kann leicht sprechen, das alles ist noch das Rechte nicht; zur Zeit sprechen, darin bestehet der Geist der Conversation!

* * *

Man muß in der Conversation große Geister und kleine haben, so wie man im Leben Louisd'or und Silbergroschen haben muß. Ein Mensch, der im Leben nicht mit Silbergroschen und in der Conversation nicht mit kleinen Geistern umzugehen weiß, der wird nie zu Louisd'ors und großen Geistern gelangen.

* * *

Die Kunst eines guten Gesellschafters bestehet nicht, daß er selbst spricht, sondern daß er andere sprechen macht. Er muß den Philosophen auf sein System bringen, die Wirthin auf die Wäsche, die Tochter auf ihre Lectüre, den Landmann auf den Kleebau u. s. w. Er muß nicht so wohl selbst glänzen als Gelegenheit geben zu glänzen.

* * *

Es giebt gewisse Menschen, die wie alte schwere Stoffe sind, sie können ihren Geist nicht bewegen ohne daß es knistert und knittert, sie sind schwerfällig, ihr Gespräch ist nicht geschmeidig — es bricht und bröckelt ab.

* * *

Die größte und schwerste Kunst besteht darin, einen Augenblick früher wegzugehen als man überflüssig wird. Der feinste Takt ist der, welcher uns sagt: „nun mußt Du bleiben, nun mußt Du gehen!"

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag eines Real-Gläubigers haben wir das sub Nro. 253 in der Rosen-Gasse gelegene, auf 390 Rthlr. 2 sgr. gewürdigte Tuchbereiter Fischersche Haus sub hasta gestellt, und wird deshalb ein einziger mithin peremtorischer Biethungs-Termin auf den 29. Dezember 1832 Nachmittags um 3 Uhr in unserem Geschäfts-Locale vor dem Herrn Justiz-Rath Kretschmer anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Meistbietenden, insofern nicht eine gesetzliche Ausnahme stattfindet, der Zuschlag ertheilt werden wird.

Ratibor den 1. October 1832.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Im Wege der Exekution soll der öffentliche Verkauf des dem Kürschner Carl Zobel zustehenden Miteigenthums an dem, den Carl und Marianna Zobelschen Eheleuten gehörigen, sub Nro. 13. zu Brunken gelegenen und auf 1653 Rthlr. 9 sgr. gewürdigten Hause nebst Zubehör mit Zustimmung der Mitbesitzerin Marianna Zobel erfolgen.

Wir haben dazu drei Licitationstermine und zwar auf

den 13ten November c.

den 14ten Dezember c.

und peremtorisch

den 15ten Januar k. J.

jedesmal früh um 10 Uhr in hiesiger Gerichts-Amts-Kanzlei angesetzt und laden zahlungsfähige Kaufflustige hierzu ein.

Schloß Ratibor den 19. September 1832.

Herzogl. Ratiborsches Gerichts-Amt der Güter Binkowitz ꝛc.

Auctions-Anzeige.

Den 20. d. M. Nachmittag 3 Uhr werde ich im Auftrage mehrere golne Ringe, von denen 2 mit ächten Steinen besetzt sind, ferner 2 silberne Reise-Bestecke und mehrere noch neue Frauen-Kleider an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in dem Geschäfts-Lokale des Königl. Land- und Stadt-Gerichts öffentlich verkaufen und lade Kauflustige hierzu ergebenst ein.

Ratibor den 11. Dezember 1832.

Hoffmann,
O. L. G. Auskultator.

Bekanntmachung.

Montags den 7ten Januar 1833 Nachmittags um 2 Uhr werde ich in dem Kommissions-Zimmer des Königl. Ober-Landes-Gerichts im Auftrage des Königl. Pupillen-Collegii mehrere zum Nachlasse des verstorbenen Kreis-Justiz-Raths Taistrzik gehörige Effekten, bestehend in zwei halbbedeckten Wagen, verschiedenem Geschirr, Kupferstichen, Zeichnungen, zwei Perspektiven, und einer bedeutenden Quantität Bücher verschiedenen Inhalts öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Ratibor, den 26. November 1832.

Hantelmann
Königl. O. L. G. Sekretär.

Bey dem Dominio Jarischau bey Ujest stehen 300 Quart Preuß., vorzüglich schöne Butter in Gebinden verschiedenen Inhalts zum Verkauf, und haben darauf Reflectirende sich direct an das Dominium zu verwenden.

Vom 1. Januar 1833 ab ist die Scheuer am Garten des Kaufmann Albrecht in der Neuen-Vorstadt zu vermiethen, und das Nähere hierüber bei ihm oder der Redaktion d. Oberschl. Anzeigers zu erfragen.

Verschiedene Sorten Rosoli, in kleinen Fäßchen von 10 bis 5 Quart alt-schlesisch Maas Inhalt, das Quart 3 sgr. 6 pf. berechnet; in kleinern Quantitäten das preuß. Quart 7 sgr. Eine zweite Sorte Rosoli, in Fäßchen, à alt-schlesisch. Quart 4 sgr. 6 pf., im Einzelnen das preuß. Quart 9 sgr.

Desgleichen ganz vorzüglich guten Essig, das Oxhoft von 192 preuß. Quart zu 8 rtlr., im Einzelnen das preuß. Quart 1 sgr. 9 pf. offerirt

Hornung.

Starken, ein Jahr gelagerten Brandtwein, à preuß. Quart 3 sgr.; Spiritus, à preuß. Quart 5 sgr. verkauft

Hornung.

Ratibor den 7. Dezember 1832.

Ein Schellen-Geläute mit rothem Tuche bezogen und in noch sehr gutem Zustande, ist zu verkaufen; die Redaktion des Oberschlesischen Anzeigers weist solches nach.

Ich habe wiederum Herren-Leib-Pelze mit Waschbär- und mit Astrakan-Vorschub nach dem modernsten Geschmack, so wie auch für Damen, sehr schöne seidne Damentuch- und Merino-Hüllen nach neuester Mode erhalten und offerire solche in billigen Preisen zur gefälligen Abnuhme, ganz ergebenst.

Ratibor, den 13. Dezember 1832.

S. Dzielnitzer,
Neue-Gasse.

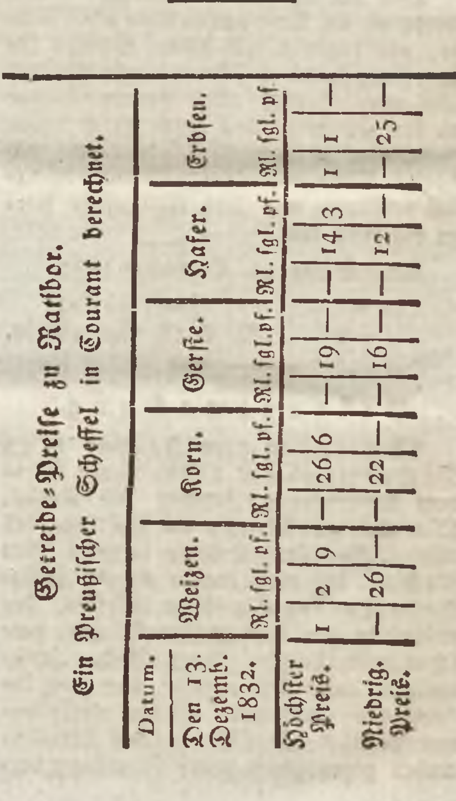
Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Cameen und Gemmen sind, entweder zusammen, oder auch einzeln, in billigen Preisen, zu verkaufen; Liebhaber, können solche bei Unterzeichnetem in Augenschein nehmen und die Preise erfahren:

No. 1) ein Merkur, in braunrothem Glas, von Pichler.
— 2) eine Leda, in braurothem Glas, von Pichler.
— 3) ein Kopf, in braunem Carniol, Antique.
— 4) ein dergleichen dito dito, Antique.
— 5) ein Epicur dito dito, Antique.
— 6) eine Maske, in Opal.
— 7) ein Augustus, in Chrisopras, Antiq.
— 8) ein Kopf, in braunem Carniol, Ant.
— 9) ein Kopf, in Agat, Antique.
— 10) eine knieende männliche Figur, in braunem Carniol, Antique.
— 11) ein Ibis, in braunem Carniol, Ant.
— 12) eine stehende männliche Figur, in braunem Carniol, Antique.
— 13) ein Negerkopf, in Opal.
— 14) ein Pyndar, in Calcedon, Antique.
— 15) ein Herkules mit dem nemaeischen Löwen, Paste.
— 16) ein Pericles, in Onyx, Antique.
— 17) ein Amor, in braunem Carniol.
— 18) ein Schwein, in Amathist.
— 19) ein Seepferd, in Opal.
— 20) ein Scorpion, in Blutstein.
— 12) ein dito in dito.
— 22) ein Wappen, in Rubin.
— 23) ein Wappen, in Goldtopas.
— 24) ein Wappen, in Rubin.
— 25) eine männliche stehende Figur, in Calcedon, Antique.
— 26) eine opfernde weibliche Figur, in Türkis, Antique, ägyptisch.
— 27) ein Scorpion, in Blutstein.
— 28) ein Wappen, in Carniol.
— 29) ein Löwe, in Opal.
— 30) zwei versteinerte Spinnen.

Ratibor.

Pappenheim.



Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 13. Dezemb. 1832.	Höchster Preis.	1	2	9	—	26	6	—	19	—	—	14	3	1	1	—
	Niedrig. Preis.	—	26	—	—	22	—	—	16	—	—	12	—	—	25	—